

Rekord-Show im Berliner Friedrichstadt-Palast

Bei der Vorbereitung der neuen Show „Falling in Love“ hat man in Berlins größtem Tanztheater weder Kosten noch Mühen gescheut. Für die Produktion hat man im Friedrichstadt-Palast unter anderem den berühmten Modedesigner Jean Paul Gaultier gewonnen. Das Ergebnis ist ein überwältigendes Kunstwerk aus Farben, Tanz und Musik – mit einer Geschichte, deren Botschaft für Toleranz wirbt.

Manuskript

SPRECHER:

„Falling in Love“ – die teuerste Show in der Geschichte des Berliner **Friedrichstadt-Palasts**. Doch **wofür** sind rund 14 Millionen Euro Produktionskosten **draufgegangen**? Die erste Antwort: 100 Millionen **Kristalle** in den Kostümen und im **Bühnenbild**. Ein weiterer Rekord in Europas größtem **Revueheater**: der größte **geschliffene** Glasstein aus dem Hause Swarovski, 180 Kilo schwer. Und er ist für den **Look** der Show verantwortlich: der französische **Designer** Jean Paul Gaultier.

JEAN PAUL GAULTIER (Designer):

Es war großartig und auch eine große Herausforderung für mich, weil es alles ein großes **Universum** ist, das ich **kreieren** konnte. Ich liebe das. Es war sehr aufregend für mich.

SPRECHER:

Das Stück handelt von einem gehörlosen **Poeten**, der sich verliebt und damit die Welt zum Guten verändert und **erblühen lässt**. Auf der Bühne: rund 60 Tänzerinnen und Tänzer aus 28 Nationen. Zwei Jahre hat Jean Paul Gaultier an der Produktion gearbeitet und mehr als 500 Kostüme entworfen, die **unverkennbar seine Handschrift tragen**. Außerdem hat er sich **illustre** Unterstützung dazu geholt: das kanadische **Kreativduo** Fecal Matter und die russische Künstlerin Sasha Frolova. Das **Markenzeichen** der Designerin: **ausgefallene** Kostüme, die größtenteils aus **aufblasbarem Latex** bestehen.

SASHA FROLOVA (Latexkünstlerin):

Die größte Herausforderung bei dieser Produktion war es, die Latex-Kostüme den **Anforderungen** des Friedrichstadt-Palasts **anzupassen**. Latex ist superempfindlich, und die Kostüme sollen zwei Jahre lang jeden Abend funktionieren, und die Tänzer bewegen sich viel und mit viel Energie.

SPRECHER:

Damit die Kostüme den Anforderungen **standhalten**, hat die Künstlerin einen Trick **angewandt**: Nur die aufblasbaren Elemente bestehen aus Latex. Der Rest der Kostüme, **in** die die Tänzerinnen und Tänzer schnell **rein- und rausschlüpfen** müssen, besteht aus glänzendem Stoff, der nur wie Latex aussieht. **Mutierte Meerjungfrauen** – so lautet die **visuelle** Idee hinter den Kostümen des **avantgardistischen** Künstlerduos Fecal Matter. **Diversität** und ein alternatives Bild von Schönheit – dafür stehen die in Paris lebenden Social-Media-Stars, die mit ihrem **androgynen Alien**-Look immer wieder **für Furore sorgen**.

STEVEN RAJ BHASKARAN (Künstler):

Wir hatten die Freiheit, das zu machen, was wir wollten. Mit dieser **Ansage** haben wir unsere ganze Identität **einfließen lassen**. Wenn man sich die Kostüme anschaut, dann sieht man uns, unsere visuelle Identität. Denn so sehen wir jeden Tag aus. Wir haben versucht, unsere Ausdrucksweise **auf** alle Kostümdetails zu **übertragen**.

SPRECHER:

Für weiteres **Schillern** sorgen 100 Millionen **glitzernde** Glassteine: nicht nur in den Kostümen, sondern auch im Bühnenbild. Für Thomas Herda, den technischen Direktor, eine neue Herausforderung. In diesem Becken befinden sich 100 Kilogramm kleinster Kristalle, die nicht nur an den Schuhsohlen hängen bleiben, sondern auch noch eine Reihe weiterer **Fragen aufwerfen**.

THOMAS HERDA (Technischer Direktor):

Welche Steine kann man denn nehmen? Welche Größe, welche Form, damit die Tänzer – ich meine, das ist 'ne **Performance auf Weltklasse-Niveau** – nicht ausrutschen, sich nicht beim Knien verletzen, dass es die Kostüme kaputt macht, bis hin zu: Welcher Untergrund darf unter den Steinen sein? Da haben wir lange getestet. So was kann man nicht nachlesen in Büchern: Wie tanze ich in 'nem Kristallbecken? Sondern das

sind **Testreihen**, die wir gemacht haben, über ein Jahr lang, bis wir dann die ideale ... das ideale Ergebnis für uns gefunden haben.

SPRECHER:

Am 11. Oktober war es so weit: Die **Weltpremiere** der neuen **Grand Show**. Mit jeder Menge Models, Stars und Sternchen, **Paradiesvögeln**, **Influencern** und großen Fans von Jean Paul Gaultier und seinem Kreativteam.

JEAN PAUL GAULTIER:

Jetzt kommt das Baby auf die Welt. Es war ein großes Vergnügen, wirklich eine Ehre, dass mich der Friedrichstadt-Palast bereits zum zweiten Mal gefragt hat, an so einer schönen Show zu arbeiten. Ich hoffe, dass es den Menschen gefallen wird. Es war ein tolles Erlebnis für mich.

SPRECHER:

Ein Feuerwerk aus Farbe, **Glitzer**, Tanzkunst, **Akrobatik** und Live-Musik. Die **Message: Feiert** die Liebe und Diversität. **Honoriert** von viel Applaus und einem begeisterten Premierenpublikum.

FRAU 1:

Alles glitzert ... und ich lieb's, muss ich sagen.

PAAR 2:

Wunder-, wunderschön! Also wir sind noch ganz so ... erstmal **sacken lassen**. Absolut **geflashed!**

MANN 3:

Supertoll!

FRAU 4:

Schöne Farben und Menschen, tolle **Choreografie**, alles perfekt!

SPRECHER:

Und noch **einen** weiteren **Rekord stellt** „Falling in Love“ **auf**: Mit aktuell mehr als 100.000 verkauften Tickets ist die Show die am erfolgreichsten **angelaufene** Produktion in der Geschichte des Friedrichstadt-Palasts.

Glossar

Friedrichstadt-Palast (m., nur Singular) – ein großes Theatergebäude in Berlin, das besonders für seine Tanzrevuen berühmt ist

für etwas drauf|gehen – umgangssprachlich für: für etwas bezahlt oder verbraucht werden

Kristall, -e (m.) – hier: ein glänzender, glasartiger Feststoff

Bühnenbild, -er (n.) – die Ausstattung einer Bühne mit Möbeln, Wänden oder anderen Gegenständen, die für eine Aufführung gebraucht werden

Revue theater, - (n.) – das Musiktheater; die Show, bei der es viele einzelne Darbietungen mit Tanz, Musik und Wortbeiträgen gibt

geschliffen – so bearbeitet, dass etwas ursprünglich Raues (ein Material oder Gegenstand) glatt wurde

Look, -s (m., aus dem Englischen) – das Aussehen

Designer, -/Designerin, -nen (aus dem Englischen) – jemand, der etwas gestaltet

Universum, Universen (n.) – hier: die einzigartige Welt, in der eine Geschichte spielt

etwas kreieren – etwas erschaffen; etwas machen

Poet, -en/Poetin, -nen – der Dichter/die Dichterin

etwas erblühen lassen – etwas schön werden lassen; dafür sorgen, dass etwas gut aussieht

unverkennbar – unverwechselbar; so, dass ganz klar ist, wer gemeint ist

die Handschrift von jemandem tragen – umgangssprachlich für: typisch für jemanden sein

illuster – vornehm, glanzvoll, elegant

Kreativduo, -s (n.) – zwei Personen, die gemeinsam künstlerisch arbeiten

Markenzeichen, - (n.) – ein Merkmal, das für etwas oder jemanden sehr typisch ist

ausgefallen – hier: besonders; sehr ungewöhnlich

aufblasbar – so, dass man Luft in etwas blasen und es dadurch vergrößern kann

Latex (m., nur Singular) – ein gummiartiger Kunststoff

Anforderung, -en (f.) – die Notwendigkeit; das, was nötig ist, damit etwas funktioniert

etwas (an) etwas an | passen – etwas so gestalten, dass es bestimmte Bedingungen erfüllt

etwas stand | halten – nicht an etwas zerbrechen; so stark sein, dass man etwas aushält

etwas an | wenden – etwas benutzen

in etwas rein- und raus | schlüpfen – umgangssprachlich für: Kleidung an- und ausziehen

mutiert – genetisch verändert

Meerjungfrau, -en (f.) – eine Fantasiefigur, die halb Frau und halb Fisch ist

visuell – so, dass man etwas sehen kann; mit dem Auge wahrnehmbar

avantgardistisch – fortschrittlich; künstlerisch radikal; den gewöhnlichen Normen und Regeln nicht entsprechend

Diversität (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass auch Menschen berücksichtigt werden, die nicht zu einer bestimmten Mehrheit gehören

androgyn – so, dass jemand/etwas sowohl männlich als auch weiblich aussieht/wirkt

Alien, -s (m./n., aus dem Englischen) – eine Lebensform, die nicht von der Erde kommt

für Furore sorgen – große Aufmerksamkeit verursachen; Reaktionen provozieren

Ansage, -n (f.) – hier: die Ankündigung

etwas ein|fließen lassen – etwas (z. B. in ein Kunstwerk) einbauen, sodass der Einfluss spürbar wird

etwas auf etwas übertragen – hier: etwas auf etwas anwenden

schillern – in verschiedenen Farben leuchten

glitzern – leuchten; funkeln

Fragen auf|werfen – so sein, dass bestimmte Probleme deutlich werden, für die es zunächst keine Lösung gibt

Performance, -s (f., aus dem Englischen) – die Vorführung; die Aufführung

auf Weltklasse-Niveau – so, dass Personen mitwirken, die in ihrem Fach zu den besten auf der Welt gehören

Testreihe, -n (f.) – die (lange) Reihe von Versuchen, um etwas auszuprobieren

Weltpremiere, -n (f.) – hier: das weltweit erste Mal, dass eine Show gezeigt wird

Grand Show, Grand Shows (f., aus dem Englischen) – die große Show im Revuetheater

Paradiesvogel, -vögel (m.) – umgangssprachlich für: jemand, der durch seine ungewöhnliche und auffällige Kleidung bzw. sein Aussehen Aufmerksamkeit erzeugt

Influencer, -/Influencerin, -nen – jemand, der im Internet bekannt ist und durch bestimmte Botschaften und/oder Werbung Einfluss hat

Glitzer (m., nur Singular) – kleine Teilchen z. B. aus Metall oder Glas, die leuchten und funkeln, wenn Licht auf sie fällt und die z. B. in der Mode oder in der Kunst eingesetzt werden

Akrobatik (f., nur Singular) – die Kunst, sehr schwierige Bewegungen auszuführen

Message, -s (f., aus dem Englischen) – die Botschaft; die Aussage

etwas feiern – hier: durch sein Verhalten deutlich ausdrücken oder zeigen, dass man etwas gut findet

etwas honorieren – etwas belohnen; etwas würdigen

etwas sacken lassen – umgangssprachlich für: nicht sofort auf etwas reagieren; sich Zeit nehmen, um Eindrücke aufzunehmen

geflashed – umgangssprachlich für: sehr beeindruckt; verblüfft

Choreografie, -n (f.) – die Abfolge von Tanzschritten

einen Rekord auf|stellen – hier: bei einer bestimmten Sache erfolgreicher als andere sein

an|laufen; etwas läuft an – hier: ein Bühnenstück wird zum ersten Mal aufgeführt

Autorin/Autor: Christine Lebert, Philipp Reichert